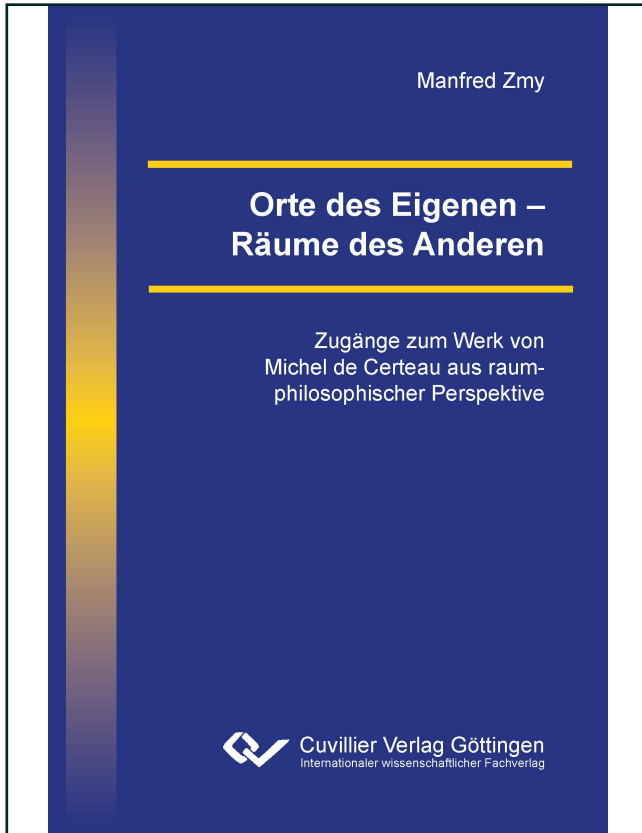




Manfred Zmy (Autor)

**Orte des Eigenen - Räume des Anderen**  
Zugänge zum Werk von Michel de Certeau aus  
raumphilosophischer Perspektive



<https://cuvillier.de/de/shop/publications/6677>

Copyright:

Cuvillier Verlag, Inhaberin Annette Jentzsch-Cuvillier, Nonnenstieg 8, 37075 Göttingen,  
Germany

Telefon: +49 (0)551 54724-0, E-Mail: [info@cuvillier.de](mailto:info@cuvillier.de), Website: <https://cuvillier.de>



# INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort.....	V
Einleitung .....	1

## TEIL I: ALLTAGSRÄUME – ZWISCHEN ORDNUNGSSTRUKTUREN UND RAUMHANDELN

---

<b>1 Handeln im Spannungsfeld von Disziplinarmacht und Kunstfertigkeit</b>	13
1.1 Alltagskultur und Alltagspraktiken .....	13
1.2 Grundlagen zum Verständnis des Praxisbegriffs bei Certeau.....	17
1.3 Handlungsmodelle der Verfügung über Raum und Zeit .....	23
<b>2 Die Aneignung der Stadt – Certeaus Interesse am urbanen Raum .</b>	37
2.1 Die ‚theoretische‘ Aneignung der Stadt im Sehen .....	38
2.2 Die praktische Aneignung der Stadt im Gehen .....	43
2.3 Certeaus Vorstellungen einer bewohnbaren Stadt.....	50
<b>3 Raumbegriffe und Raumkonstitution – Grundzüge des Raumdenkens bei Certeau</b> .....	55
3.1 Die Unterscheidung von Orten und Räumen .....	55
3.2 Sprachräume – Handlungsräume: die Semiotisierung des Raums..	65
3.3 Die Positionierung der Raumkonzeption Certeaus im philosophischen Kontext .....	78

## TEIL II: DIE ENTSTEHUNG DER MODERNE – CERTEAUS RAUMDENKEN IN HISTORISCHER PERSPEKTIVE

---

<b>4 Das Raumparadigma des ‚christlichen Mittelalters‘ und seine Auflösung</b> .....	93
4.1 Mittelalterliche Weltsichten.....	93
4.2 Das Verstummen der Stimme Gottes – das Ende der Lesbarkeit der Welt.....	101
4.3 Am Übergang zur Neuzeit – Certeaus Auseinandersetzung mit Nikolaus von Kues: <i>De visione Dei</i>	112
<b>5 ‚Heterologien‘ – Diskurse über eine ‚andere Räumlichkeit‘</b> .....	121
5.1 Irgendetwas spricht immer noch .....	121
5.2 Die Mystik des 16. und 17. Jahrhunderts.....	136
5.3 Das Andere im Fremden – Certeaus Interesse für die Reiseliteratur	156



<b>6 Die ‚skripturale Ökonomie‘ als Paradigma des modernen Subjekts</b>	173
6.1 Die Krise der kirchlichen Institution und die neue Rolle des Staates	174
6.2 Mündlichkeit und Schriftlichkeit – Sprachpolitik in Frankreich im 18. Jahrhundert .....	185
6.3 ‚Junggesellenmaschinen‘ – Certeaus Kritik an der modernen Schreibpraxis.....	190

TEIL III: SPIRITUELLE RÄUME – DIE VERSTUMMTE STIMME GOTTES,  
DIE IMMER NOCH SPRICHT

---

<b>7 Michel de Certeau und der Jesuitenorden</b> .....	197
7.1 Die jesuitische Lebensform .....	197
7.2 Die <i>Geistlichen Übungen</i> (Exerzitien) des Ignatius von Loyola .....	199
7.3 Innenräume vs. Außenräume – zur Situation der Jesuiten in Frankreich im 17. Jahrhundert .....	206

<b>8 Möglichkeitsräume christlichen Glaubens</b> .....	219
8.1 ‚Der gründende Bruch‘ – die Grundstruktur des christlichen Glaubens	222
8.2 Aufbruch, Überschreitung, Parcours – die Raum eröffnende Kraft christlicher Nachfolge .....	224
8.3 Die soziale Funktion des Glaubens ( <i>belief</i> ) .....	234
8.4 Auf der Suche nach dem immer größeren Gott ( <i>deus semper maior est</i> )	244

<b>Zusammenfassung und Schlusswort</b> .....	253
1 Raumbegriffe im Werk von Michel de Certeau.....	253
2 Schlusswort: Warum heute Certeau lesen? .....	262

## Anhang

Biografische Anmerkungen .....	266
Literaturverzeichnis .....	269
Verzeichnis der Tabellen und Abbildungen .....	306